

MS und Wetterföhligkeit / Symptome

Laut einer Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach geht rund zwei Drittel der Bevölkerung davon aus, dass das Wetter großen Einfluss auf die Befindlichkeit des Körpers hat. Wenn der alpenländische Föhn auftritt, steigen zum Beispiel die Unfallzahlen wie eine Auswertung von Rettungseinsätzen belegt.

Sommer-Hurra,

doch für MS-ler können höhere Celsiusgrade oder ständige Wetterwechsel zur Pein werden. Die MS-Symptomatik kann sich bei warmen und schwülen Tagen verschlimmern. Schon eine geringe Erhöhung der Körpertemperatur durch warmes Wetter, körperlicher Betätigung, Fieber oder nur eine banale heiÙe Dusche/Bad kann zu einer zeitweiligen Verschlechterung der MS bewirken.

Bei höheren Temperaturen wird die Fähigkeit der Nerven, Impulse weiterzuleiten, herabgesetzt.

Dies trifft natürlich durch MS-geschädigte Nerven im Besonderen zu. Erkrankte berichten über das „Wiederaufflackern“ alter Systematiken ihrer MS.

Unter den als *Uthof-Phänomen* (dt. Augenarzt Wilhelm Uthof 1853-1927) beschriebenen Zustände leiden viele MS-Betroffene.

Einige MS-Erkrankte beobachten dass sich ihre Sehkraft unter Wärme verschlechtert oder sich die Farbwahrnehmung ändert. Über das Auftreten von Geföhlstörungen, kognitive Störungen, Tremor oder Spastik, sowie verstärkte Fatigue, berichten andere MS-Betroffene.

Bei einer Rückkehr der Außentemperaturen auf ein normales Maß, bilden sich im Normalfall die Symptome zurück.

Persönliche Erfahrung:

Mir macht besonders der Wetterumschwung von Sonne auf Regen und umgekehrt, oder eine andauernde bewölkte Wetterlage am meisten zu schaffen. Von Schwindel und den daraus entstehenden Gleichgewichtsschwankungen, Sehstörungen und einer bescheidenen allgemeinen Verfassung ist alles vertreten. j.g

Ihr seht...

....die MS hat 1000 Gesichter